

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

2.2.1828 (Nr. 33)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 33.

Samstag, den 2. Februar 1828.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 29. Jan. Schluß.) — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 29. Januar, Nr. 11, enthält ferner:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 31. Dez. v. J. gnädigst geruht, Höchstihren Flügeladjutanten, Rittmeister Hennenhofer, für sich und seine eheliche Nachkommen, in den Adelsstand des Großherzogthums zu erheben.

Höchstdieselben haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Cantor und evangelischen Schullehrer Andreas Zimmermann zu Heidelberg, als ein Merkmal der höchsten Zufriedenheit mit seinen fünfzig Jahre lang treu und segensreich geleisteten Diensten, die goldene Civilverdienst-Medaille zu ertheilen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 19. Januar. Der Bildhauer Freund hat, eingegangenen Nachrichten zu Folge, in Livorno die Einschiffung von 70 Kisten mit Kunstfachen für die hiesige Kunst-Akademie besorgt, worunter Thorwaldsen's Apoll für die Liebfrauen-Kirche und Gypß-Abdrücke seiner neuesten Werke befindlich sind.

Frankreich.

Pariser Börse vom 29. Jan.

— 5prozent. Konsol. 103 Fr. 90 Cent.; 104 Fr. — 3proz. Konsol. 69 Fr. 55, 60, 70 Cent.

— Der König hat, auf den Antrag des Ministers des Innern, der Wittve des Hrn. Pichat den größten Theil der Pension zu ertheilen geruht, die jüngsthin dem Verfasser des Leonidas und des Wilhelm Tell auf eine so edle Art war angeboten worden.

— Durch einen Beschluß Sr. Erz. des Ministers des Innern, sind die H. Laya und Briffaut, Mitglieder der Académie française, zu Examinatoren der dramatischen Werke ernannt.

— Die Kommission, welche mit dem Berichte über den Stand der Sachen, betreffend die kleinen Seminarien, beauftragt wurde, ist auf den 30. Jan. zusammen berufen.

— Die Gazette de France vom 31. enthält, unter der Rubrik Journal-Gerächte, folgende Nachrichten

a) Des Constitutionnel: "Man versichert, daß die beiden Minister, die das meiste Recht auf das öffentliche Zutrauen besitzen, schon zweimal um ihre Entlassung gebeten haben."

b) Der Quotidienne: "Es zirkulirt das Gerächt, daß die H. von la Bourdonnaye und von Lalot ganz bestimmt in's Ministerium treten würden."

— Bekanntlich befindet sich der Fregatten-Kapitän Dumont d'Urville seit Jahr und Tag, auf Befehl Sr. M. Karl X., mit der Korvette Astrolabe auf einer Reise um die Welt. Derselbe hat nun an den Minister der Marine und der Kolonien zwei Berichte eingesendet, wovon der eine datirt ist: "Bei der Inseln, Neu-Seeland, den 12. März 1827."

(Wir bedauern, diesen Bericht nicht ganz geben zu können, der sich so endigt):

"Die Arbeit des Astrolabe auf diesem Theil der Weltkugel (Australien), in zwei Monaten, wird die Erdbeschreibung und Schiffahrt mit der vollständigen Darstellung von beinahe 400 Meilen Küsten bereichern, die mit dem größten Detail auf sechs Karten gezeichnet sind; ausserdem liefern wir noch sechs besondere Pläne von Häfen, begleitet von zahlreichen Sonden¹⁾, und allen Anzeigen, die für die Seefahrer nützlich seyn können. Die meisten dieser Karten sind schon ganz fertig, und bei unserer Ankunft in Frankreich werden sie es alle seyn.

"Ich will nicht wiederholen, was ich bereits von dem Eifer und dem Talente gesagt habe, womit die H. Duoi und Gaimard die verschiedenen Klassen Thiere studiren; man wird aber nicht ohne Erstaunen hören, daß die Masse ihrer Beobachtungen schon das übertrifft, was auf den Reisen um die Welt, welche die Uralta und die Coquille gemacht haben, in jenem Fache gethan worden ist. Dank sey der Thätigkeit des H. Lesson, Pflanzen aus Neu-Seeland, die unsern Sammlungen bis jetzt fremde blieben, werden das naturhistorische Museum und den kön. Pflanzengarten bereichern ic.

"Gegenwärtig ist kein einziger Mann an Bord, der unpäßlich wäre. Es ist aber auch wahr, daß die Lebensmittel vortreflich, das Klima herrlich, die Fischerei reich an vortreflichen Fischen ist ic.

Großbritannien.

London, den 26. Jan. 3prozent. Konsol. 85 1/2.

— Die zur Schließung der Deffnung, wodurch das Wasser der Themse in den Tunnel strömte, unternommenen Arbeiten sind in vergangener Woche mit großer Thätigkeit betrieben worden; gleichwohl ist dem Durchsickern des Wassers noch nicht Einhalt gethan. Ungefähr 200 Tonnen Thonerde in getheerten Säcken sind auf die Deff-

1) Wenn auf Seekarten angemerkt ist, wie viel Faden oder Klafter das Wasser an den Küsten tief ist, so sagt man: die Sonden sind angezeigt.

nung geworfen worden, und die Untersuchungen, die man schon vermittelst der Taucherglocke angestellt hat, berechnen zu der Hoffnung, daß die gewählten Mittel dem Uebel abhelfen und die Werke vor jedem neuen Unfall schützen werden. Die Dampfmaschine hat indessen schon jetzt, noch ehe das Loch gänzlich verstopft ist, begonnen, den Tunnel wieder zu entleeren; man glaubt, daß ihre Wirkung dazu beitragen müsse, das Thonbett, welches man auf dem Grund des Flusses macht, zu befestigen. Auch hofft man: sie werde dazu dienen, daß die Leichname der ertrunkenen Arbeiter, die man noch nicht finden konnte, entdeckt werden.

— In Folge der in dem Ministerium statt gehabten Veränderungen und der Ernennungen neuer Pairs seit der Prorogirung des Parlaments, sind unter andern folgende Plätze in der Kammer der Gemeinen erledigt worden, die durch neue Wahlen wieder müssen besetzt werden:

Die Universität Dyford. ernennt ein Mitglied in das Unterhaus: an die Stelle des Hrn. Peel, der neuerdings zum Minister des Innern ernannt ist. Die Wiedererwählung des Hrn. Peel unterliegt keinem Zweifel.

Flecken Urmagh. An die Stelle des zum Kanzler der Schatzkammer ernannten Hrn. Goulburn. Das Recht zu ernennen gehört dem Hrn. Erzbischof von Urmagh, der Lord Primas von Irland ist.

Liverpool. Die Wiedererwählung des Hrn. Huskisson scheint gewiß.

Kilke. An die Stelle des zum Solicitor-General für Irland ernannten Hrn. Doherty. Dieser erscheint von neuem als Kandidat. Er hat mehrere furchtbare Mitbewerber.

Harwich. An die Stelle des vorigen Kanzlers des Schazantes, H. Herries. (Dies ist einer von den Flecken des Schazes, wo das Ministerium ernennt, wer ihm gefällt.)

Rnaresborough. An die Stelle des zum Münzdirektor ernannten Hrn. Tierney. Man glaubt: derselbe werde, unter dem Einflusse des Herzogs von Devonshire, der Patron des Fleckens ist, ohne Schwierigkeit wieder erwählt werden.

Petersborough. Erledigt durch die Ernennung des Hrn. Scarlett zum General-Prokurator. Die Wahl wird frei durch die Einwohner vorgenommen werden.

Invernesshire. Die Wiedererwählung des Hrn. Grant scheint gewiß.

D e s t r e i c h.

Wien, den 26. Jan. Metalliques 90 $\frac{3}{8}$; Bankaktien 1047.

— Es heißt: der k. k. Generalfeldmarschall-Lieutenant Prinz Philipp von Hessen-Homburg, der kürzlich zum kommandirenden General in Gallizien ernannt wurde, sey mit einer außerordentlichen Sendung an den kais. russischen Hof beauftragt worden. Dieser Prinz war bekanntlich im vorletzten Jahr östreichischer Krönungs-Botschafter in Petersburg, und hatte damals Gelegenheit,

sich das persönliche Wohlwollen Sr. M. des Kaisers Nikolaus in ausgezeichnetem Grade zu erwerben.

Wien, den 27. Jan. Gestern Abends sind Sr. k. k. Hoh. der Prinz Gustav von Schweden von Karlsruhe dahier eingetroffen.

Triest, den 22. Jan. Aus Malta erfährt man durch ein in 13 Tagen angekommenes Schiff, daß ein unter griechischer Flagge dafelbst eingelaufenes Fahrzeug, welches angeblich Nachrichten von dem Grafen Capodistrias einziehen wollte, für einen Piraten erkannt und angehalten worden sey. — In Aegina, von wo ein Schiff in 16 Tagen hier anlangte, hatte der russische Votschafter mit einer russischen Fregatte, einem Transportschiff und einem östreichischen Kauffahrer angelegt, jedoch bald wieder seine Fahrt hieher fortgesetzt, weshalb man ihn täglich erwartet. Lord Cochrane befand sich mit einer genommenen türkischen Korvette und dem Dampfschiff in Aegina, wo auch die entwaffnete Fregatte Hellas lag. — Die Amerikaner sollen das griechische Seeräuberneß Karabusa zerstört haben. — Nach Briefen aus Smyrna vom 18. Dez. waren der französische Votschafter auf der Fregatte Armide und der englische Votschafter auf der Fregatte Dryade von den Dardanellen am 12. Dez. bei der nahen Insel Bourla angekommen, worauf das französische Linien Schiff Trident, Vizeadmiral de Rigny, die englische Fregatte Cambrian, Commodore Hamilton, und die russische Fregatte Konstantin dahin absegelten, um die Votschafter zu begrüßen. Auf die türkische Bevölkerung von Smyrna machten diese Bewegungen keinen sonderlichen Eindruck; da sie sich auch bei der Nachricht von der Zerstörung der Flotte bei Navarin und von der Besetzung Scio's durch die Griechen ruhig verhalten hatte, so waren die Franken in Smyrna von ihrem anfänglichen Schrecken zurückgekommen. — Unsere neuesten Briefe aus Konstantinopel vom 27. Dezember berichten, daß dort vollkommene Ruhe herrschte, obgleich große Kriegsrüstungen gemacht wurden, und neuerlich ein Ferman erschienen war, der alle Muselmänner unter die Waffen ruft. Bei den Dardanellen wurden ungeheure Ketten bereitet, um im Nothfall die Durchfahrt für europäische Kriegsschiffe zu sperren, auch Telegraphenlinien, nach europäischer Art, von Konstantinopel nach Tenedos und Smyrna, so wie nach dem Bosporus errichtet. Im Arsenal werden 13 Linien Schiffe und Fregatten ausgerüstet. Zwei Linien Schiffe und eine Fregatte lagen bereits in dem Hafen zwischen Tophana und dem Serail, und eine Eskadre von kleineren und größeren bewaffneten Schiffen befindet sich bei den Dardanellen. In Pera und Galata wurden viele europäische Bagabunden verhaftet und auf sieben jonische Schiffe gebracht, um sie nach dem Archipelagus zu führen; bis dahin werden sie von der türkischen Regierung verspflegt. — Die Getreideladungen von 88 russischen, englischen und französischen Schiffen mußten ausgeladen werden; die Pforte bewilligte dafür nicht allein sehr niedrige, für die Eigner Verlust bringende Preise, sondern bestimmte auch die Zahlungszeit noch nicht, und

die Kapitane mußten froh seyn, nur eine Bescheinigung der Uebergabe zu erhalten. Die Schiffe mit österreichischer und sardinischer Flagge durften bis jetzt noch bei Konstantinopel vorbei passiren, erhielten aber die Fermands nur mit vieler Mühe.

Preussen.

Man spricht von Zusammenziehung eines großen Uebungslagers bei Reisse. Im März oder April sollen sich sämtliche schlesische Regimenter, so wie auch ein Theil der pommerschen, preussischen und märkischen Korps versammeln, und unter den Oberbefehl des Feldmarschalls Grafen von Gneisenau gestellt werden.

(Schwab. Merkur.)

Griechenland.

Die Genueser Zeitung vom 19. Jan. und der Moniteur vom 29. d. M. enthalten folgendes wichtige Aktensstück:

„Wir sind ermächtigt, folgendes Zirkular-Schreiben der Admirale de Rigny, Hamilton und Cronschoff an die französischen, englischen und russischen Konsuln, welches diese letztern am 29. Nov. 1827 dem königl. sardinischen General-Konsulat in Smyrna mitgetheilt haben, bekannt zu machen:

„Mein Herr!

„Der Londoner Traktat vom 6. Juli zwischen Frankreich, England und Rußland, welcher die Pacifikation der Levante mittelst eines Vergleiches zwischen den Türken und Griechen zum Zwecke hat, enthält: daß auf den Fall, wenn die vorgeschlagenen Maßregeln nicht angenommen würden, die drei Regierungen, um ihre Absicht zu erreichen, jede Verstärkung von Truppen, oder Zufuhr von Munition und Lebensmitteln in die Häfen des festen Landes oder der Inseln, welche den Kriegsschauplatz ausmachen, verhindern würden.

„Da der im Traktate vorgesehene Fall wirklich eingetroffen ist, so erheischt meine Pflicht, Sie zu ersuchen, alle Eigentümer und Kapitane von Handelsschiffen einzuladen, keine Transporte oder Ladungen dergleichen Art zu unternehmen, wenn sie nicht wollen gefährdet werden.

„Zugleich muß ich den Herrn Konsul ersuchen, diese Verfügung auch den Konsuln der andern Mächte mitzutheilen, damit auch diese ihre Landsleute warnen können.

„De Rigny. Hamilton. Cronschoff.“

— Die Florentiner Zeitung vom 24. Januar sagt:

Die von den Admiralen der drei verbündeten Mächte erklärte Blockade aller von den Türken auf dem griechischen Kontinent und auf den Inseln besetzten Häfen macht die Lage der türkischen Befehlshaber täglich bedenklicher. Man versichert, die Griechen hätten die Stadt Trikeri eingenommen, und die darin befindliche Besatzung über die Klänge springen lassen. — Die angekündigte Uebergabe des Schlosses von Scio hat sich nicht bestätigt.

— Die römischen Notizie del Giorno enthalten aus einem Schreiben aus Corfu vom 31. Dez. folgende Nachrichten:

Die nach Thessalien unter Caratasso's Anführung abgegangene Expedition hat sich der Stadt und Festung Trichieri bemächtigt, und ist nach Volo aufgebrochen. General Church hat angefangen, Missolonghi von der Landseite zu blockiren. Eine kleine unter des Generals Church unmittelbare Befehle gestellte Eskadre von 7 Schiffen wird mit dem Lager, welches Patras von der Seite von Capopaya blockirt, die Verbindung unterhalten. — Die Griechen haben dormalen 60,000 (??) Mann unter den Waffen; nämlich 7000 auf Scio, 8000 in Candia, 15,000 im Peloponnes, 10,500 in Westgriechenland, 12,000 in Ostgriechenland und 7500 auf Samos, Hydra und Spezzia. Ihre wirklich diensthuetenden Schiffe belaufen sich auf 50; nämlich: 7 zu Scio, 5 in Candia, 11 zu Volo und Trichieri, 5 in den Gewässern von Navarin, 7 zu Dragomestre und 15 hin- und herfahrende.

Livorno, den 18. Jan. Aus Zante wird gemeldet, daß ein Theil der im Hafen von Navarin noch zurückgebliebenen ägyptischen Flotte am 20. Dez. mit vielen griechischen Familien am Bord ausgelaufen sey, und den Weg nach Alexandrien genommen habe, Ibrahim Pascha selbst soll mit dem größten Theile seiner Truppen in Morea geblieben seyn, und daselbst die Befehle seines Vaters abwarten wollen. Die nach Alexandrien zurückgekehrte Division soll auf ihrem Wege mit einer griechischen Eskadre handgemein geworden, aber Sieger geblieben seyn. Lord Cochrane wollte Patras blockiren. Kapitän Hastings soll mit der Blockade von Missolonghi beschäftigt und es ihm schon gelungen seyn, sich der Insel Wassiladi zu bemächtigen, worin er eine Abtheilung von dem Korps des Generals Church geworfen hat; er will, setzt man hinzu, die Mitwirkung dieses Generals von der Landseite abwarten, um Missolonghi anzugreifen. Es scheint, nach allen aus Morea eingegangenen Nachrichten, daß die Türken dort gar keine Mittel zur See mehr besitzen, und daß man nach und nach der Uebergabe aller von den Türken besetzten griechischen Festungen entgegen sehen dürfe. Man hatte zu Ancona den russischen Botschafter H. v. Ribeaupierre erwartet; jetzt heißt es, derselbe gehe nach Malta, wo sich auch der russische Admiral Graf Heiden befindet. H. Stratford-Canning hat zu Corfu bereits seine Quarantaine vollendet, und hierauf mit seiner Familie bei dem Lord-Oberkommisär eine Wohnung bezogen.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Aus dem Bericht und den Beilagen, die von dem General-Landbureau mitgetheilt wurden, erhellt, daß unter der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten eine Summe von beinahe 33 Mill. Dollars aus dem gemeinschaftlichen Schatz der Union für den Theil jener Landstriche, die von Frankreich und Spanien erkauft wurden, und für die Tilgung der ursprünglichen Ansprü-

ten und besten Sorten. Der hieraus gewonnene Wein wird mit Recht der vorzüglichste des Landes genannt; schon oft wurde die kleine Dhm an der Troite zu 16 bis 18 fl. verkauft. Der bisherige, auf 250 bis 300 Dhm anzunehmende Ertrag wird sich mit jedem Jahr vermehren, wie dieses bei allen neu angelegten Weinbergen der Fall ist, und kann künftig auf 400 Dhm und darüber steigen.

Vorstehend beschriebenes, auf 40,600 fl. gerichtlich taxirtes Gut, bildet den ersten und Hauptgewinnst dieser Auspielung, die über dies noch 754 Geldgewinnste von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl., 10mal 15 fl. und so abwärts bis 4½ fl. enthält, so daß die Anzahl der Gewinnste im Ganzen den Betrag von 50,000 fl. bildet.

Die Ziehung geschieht in Laß, unter Leitung des Großherzogl. Bezirksamtes. Der Preis eines Looses ist 4½ fl., und bei Bezahlung von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben. Ueber das Ganze bezieht man sich auf den vollständigen Hauptplan.

Zu vorstehender Auspielung des Gutes Schelberg sind bei mir und nachstehenden Herren Loose à 4 fl 30 kr. pr. Stück zu haben; wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält (bei portofreier Einwendung des Betrags) das 11te gratis.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1827.

H. C. Dürr,
Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu finden:

Ludwigsalme Nappenaub bei H. Subinspektor Stein.	
Baden	„ Buchhalter Schlonberger.
Buchsal	„ Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	„ Rottmann zur Bieme.
Rastatt	„ Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	„ Beuttenmüller zum Löwen.
Pforzheim	„ Weber zur Krone.
Gernsbach	„ Buchbinder Zeuner.
Offenburg	„ Ferd. Hölzlin, Handelsmann.
Mühlheim	„ J. F. Wechsler do.
Lörrach	„ W. Schulz Sohn do.
Konstanz	„ Joh. Volterrau do.
Ueberlingen	„ K. Fels do.
Donauschingen	„ Jos. Linberger do.
Rehl	„ J. C. Kchfues.
Freiburg	„ J. Voits Witwe.
Bühl	„ Joachim Maurer.
Einsheim	„ Gottfried Fischer.
Bretten	„ Uhrmacher Hugemin.

Kein Rücktritt

findet mehr statt bei der großen Lotterie der Herrschaft Rawie

mit dem dazu gehörigen Güte Krajowice und der Stadt Kolagzyce sammt inventirten Beilassen, welche dem Ge-

winner schuldenfrei übergeben, oder dafür eine baare Ablösungssumme von

Gulden 96,000 im 24 fl. Fuße

geboten, und von dem Großhandlungshause Grubner u Dörstling in Wien verbürgt wird.

Mit dieser Lotterie sind noch andere bedeutende Gewinne in baarem Gelde von 20,000, 4000, mehrere zu 1000, 500, 100 und so abwärts verbunden, so zwar, daß mit Inbegriff der auf die rothen Loose fallenden Prämien, diese Auspielung die große Anzahl von 56,993 Treffern enthält, welche zusammen 399,224 Guld. in Wr. Wg. gewinnen, und dadurch das ausgezeichnete Verhältniß hergestellt wird, daß beinahe auf jedes zweite Loos ein Treffer fallen und durch die auf die größeren Gewinnsten beigegebenen Vor- u. Nachtreffer ein Loos mehrere Male gewinnen kann.

Die Ziehung beginnt unwiderruflich am 3. Juli des laufenden Jahrs, und nach Vollendung derselben werden die arithmetisch geordneten Listen der gezogenen Nummern ausgegeben werden.

Der Gewinner der Realitäten muß sich in den ersten drei Monaten vom Tage der Ziehung gerechnet erklären, ob er die Realitäten behält, oder die angebotene Ablösungssumme denselben vorzieht, welche ihm in diesem Falle allsogleich ohne Abzug, gegen Rückstellung des Originallooses, ausbezahlt werden wird.

Durch die besondere Höchste Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs sind die Loose dieser Lotterie im ganzen Großherzogthume frei zu verkaufen erlaubt worden, und sind, sammt unentgeltlichen Spielplänen, sowohl hier als in allen Städten und bedeutenden Dörfern dieses Großherzogthums und des Auslandes zu haben.

Ein Loos kostet 10 fl. Wr. Wg., und bei Abnahme von zehn baar bezahlten Stücken erhält man ein 11tes gratis.

Die Hauptkollekten hier sind bei den Handelsleuten Hrn. August Hofmann und Hrn. L. Viefefeld, bei welchen Loose, auch in größern Partien, mit billigsten Bedingungen zu haben sind.

Karlsruhe, den 31. Jan. 1828.

Zu oben angezeigter Lotterie sind auch ferner die Loose das Stück à 5 fl. im 24 fl. Fuß. und auf 10 Stück das 11te als Freiloos, zu haben bei

L. Viefefeld,
Lange Straße Nr. 38.

In Bezug auf obige Bekanntmachung zeige ich an, daß fortwährend Original-Loose à 5 fl. bei mir zu haben sind. — Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

Karlsruhe, im Februar 1828.

August Hofmann.

Literarische Anzeigen.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe und Carl Groos in Heidelberg ist zu haben:

Lehrbegriff des Wissenwürdigsten

der

Anatomie und Chirurgie

oder

Anweisung, den Umfang beider Wissenschaften in kurzer Zeit gründlich sich zu eigen zu machen. Ein Leitfaden für praktische Wundärzte zum Unterricht ihrer Lehrlinge; ingleichen für angehende Wundärzte, bearbeitet von Fr. Stahmann. 286 Seiten. Preis 1 fl. 30 kr.

Der angehende Wundarzt, der die darin vorgetragenen Lehren gut begriffen hat, kann sich dreist einem tüchtigen Examen unterwerfen. Vollständigkeit der darin vorgelegten Gegenstände, anständiger, dem Auge gefälliger Druck, und der billige Preis empfehlen das Werkchen einem jeden Kunstbesessenen als unentbehrlich.

Queblinburg, Dez. 1827.

Ernst'sche Buchhandlung.

Anweisung holzersparender Rauch-,

Kastrol- und Kochöfen nach Danzerischen Grundsätzen selbst zu erbauen; mit einem Anhang über ein Mittel gegen das Rauchen der Kamine. 8. München, bei Fleischmann. 45 kr.

Eine der fürchterlichsten Besorgnisse in manchen Gegenden ist die des Holzmannels; wo dieser sich zu zeigen anfängt, da wird die jährliche Ausgabe für dieses nothwendige Material dem Hausvater zur drückenden Last. Doch es giebt noch Mittel, die jährliche Summe für Holz auf ein volles Drittel herabzusetzen; wir glauben daher das Publikum mit obigem Buche bekannt machen zu müssen. Die Danzerischen Öfen sind in Baiern bereits in sehr vielen Orten zum großen Vortheil der Familien eingeführt. Es erregt Staunen, wie sehr der Holzbedarf beim Gebrauche dieser Öfen verringert wird. Mit einem Feuer können 2, 3, ja 6 Zimmer neben oder über einander geheizt werden, und zwar mit weichem Holz und einer geringen Holzmenge; bei einem Ofen werden jährlich 4 bis 7 Klafter Holz erspart; ein Landpfarrer in Baiern, der der Dekonomie wegen viel Holz brauchte, behauptet, nach Einführung der Danzerischen Öfen jährlich sogar 15 Klafter zu ersparen; welsch ein bedeutender Gewinn! Möge doch diese wohlthätige Erfindung von Menschenfreunden recht allgemein bekannt gemacht werden!

(Zu haben bei G. Braun in Karlsruhe)

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein gebildetes Frauen-

zimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht bei einer Herrschaft als Kammermädchen, oder bei einer Dame als Gesellschafterin, wie auch bei erwachsenen Kindern als Aufseherin eine Stelle zu erhalten. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Spezereihandlung wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht; der Eintritt könnte entweder sogleich oder auf nächste Ostern geschehen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Logis.] In der Bärenstraße, Nr. 2, ist für einen Herrn Deputirten zur nächsten Ständeverammlung ein Zimmer zu vermieten.

Offenburg. [Steinkohlen.] Dies so nöthige Brennmaterial mangelt unserm Vaterlande in bester Qualität und Quantität nicht mehr.

Meine Werke zu Berghaupten bei Offenburg sind im Stande, ganz Baden mit extra guten Steinkohlen hinlänglich zu versehen, und obschon dergleichen keine im Lande sind, setze ich den Preis dennoch auf 42 fr. pr. Etr. herunter, in größern Parthien aber und zum Handel noch bedeutend billiger, damit auch enfernt Gebrauch davon gemacht werden kann.

Es wird nochmal so viel Arbeit dabei als bei Holzfehlen verrichtet, nur muß das Luftloch in's Feuer um die Hälfte weiter seyn. Jeder noch nicht damit bekannte Feuerwerker wird sich glücklich schätzen, solche Kohlen zu erhalten. Vom Preise kann man auf die Güte der Kohlen schließen; in Mühlheim und gegen Basel zu werden selbe mit 1 fl. 30 fr. pr. Etr. bezahlt; sie steigen im Brande auf und geben eine helle weiße Flamme, ohne Schwefelgeruch, und zehren das Eisen nicht ab, wie die Saarbrücker Kohlen.

Offenburg, den 26. Januar 1828.

J. A. Dornbinger.

Ich übernehme pr. Etr. frei zu liefern Land auf- u. abwärts von hier in Enifernung

von 12 Stunden à fl. 1. — fr. als z. B. Kastatt, Baden ic.	
" 15 " " 1. 6 fr. " " Ettlingen ic.	
" 18 " " 1. 12 fr. " " Karlsruhe, Durlach ic.	
" 21 " " 1. 18 fr. " " Bruchsal ic.	

Zum Handel Lusthabende wollen sich deshalb an mich wenden, besonders lade ich die Händler von Unter-Baden ein, welche Steinkohlen bei Saarbrücken holen, und verspreche jedem bessere Qualität als jene sind.

Der Obige.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige und Auspielung.] Um vielen Anfragen der Loosbesitzer den aus 1822 Loose d. d. 12. Nov. 1826 zu begegnen, werden dieselben andurch benachrichtiget, daß die Auspielung folgender zu dieser Lotterie gehörenden Gegenstände, als: eine hellgelbe lackirte vierstüßige Berlin, nach neuester Art, ein acht-türtischer langer schwarzer Schawl, Collier-Pensole von Bronze, ein Turquase-Schmuck, ein silberner Gemüß- und 18 Schlüssel mit eben so viel Sabeln und 6 kleinen Eschlöffeln mit derselben Anzahl Sabeln, bestehende Lotterie, und welche 31 Gewinne enthält, den Monat März d. J. statt haben wird. Der Tag der Ziehung wird noch durch öffentliche Blätter angezeigt werden. Loose zu 5 fl. 24 kr. sind dahier zu haben bei Hrn. Ahrenmacher Dürr.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird in einer Kreisstadt ein geschickter Kandidorgehülfe gesucht. Das Nähere ist durch portofreie Briefe im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat das Gasthaus zum König von England dasier in Pacht übernommen; indem er hievon das verehrliche Publikum benachrichtigt, empfiehlt er sich, mit der Versicherung, daß er stets auf gute Getränke und prompte Bedienung sein

Haupt-Augenmerk richten wird; auch wird er von dem im Fesenteller zu Grödingen gelagerten Bier hier stets ein Quantum vorräthig halten, um seine verehrlichen Gäste jederzeit befriedigen zu können.

Karlsruhe, den 1. Februar 1828.

L. H. Gehres.

Durlach. [Diebstahl.] Aus einer hiesigen Privatwohnung wurden in der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. ungefähr 150 fl., bestehend in 80 fl. Sechsbaznern, 12 bis 14 Kronenthalern, das übrige in kleinen Münzsorten, als 6 kr. und 3 fr. Stücken entwendet. Da der Thäter bis jetzt unbekannt ist, so bringt man diesen Diebstahl zur Kenntniß aller Polizeibehörden, mit dem Ersuchen, geeignete Kundschaft zu erheben, und im Falle verdächtigere Umstände zu ihrer Kenntniß kommen sollten, unter Ergreifung der nöthigen polizeilichen Maßregeln hievon uns in Kenntniß setzen zu wollen.

Durlach, den 26. Jan. 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Hornberg. [Fahndung.] In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurde dem Rießer Kammerer im Stocwald, Vogtei St. Georgen, der unten beschriebene Brennhasen und Huth, nebst einer gewöhnlichen Holzart entwendet. Was zur sachdienlichen Fahndung auf den noch unbekanntem Thäter hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Hornberg, den 24. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Beschreibung.

Dieser Hasen und Huth sind noch ganz neu von Kupfer, er hält 44 Badische Maasse, wiegen mit einander 29 Pfd.; der Hasen hat unten am Boden eine Ablassröhre, oben seine Blatte, und der Huth hat oben einen Handgriff von einer an demselben befestigten eisernen Stange.

Karlsruhe. [Vorkabung und Fahndung.] Andreas Blum von hier, Soldat bei dem 1. Linien-Infanterie-Regiment Großherzog, hat sich am 21. d. M. ohne Erlaubniß aus seiner Garnison entfernt.

Derselbe wird daher aufgefördert,

binnen 4 Wochen

sich dahier oder bei seinem Regiments-Kommando zu sistiren und über seine eigenmächtige Entfernung zu verantworten, ansonst gegen ihn das Gesetzliche verfügt werden soll.

Zugleich werden alle resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Purschen, dessen Signalement unten beigesezt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle gefälligst hieher abzuliefern.

Karlsruhe, den 29. Jan. 1828.

Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Signalement.

Soldat Andreas Blum ist 23 Jahr alt, 5 Schuh 2 Zoll groß, hat schlanken Körperbau, graue Augen, schwarze Haare, und mittelmäßige Nase. Derselbe trug bei seiner Entweichung einen neuen überzogenen Tschato, einen neuen Uniformrock, ein Taschenmesser sammt Kuppel, ein Paar blaue Ordonanzt-Pantalone, Schuhe und schwarze Kamaschen.

Bruchsal. [Offene 1. Scribentenstelle.] Wegen Beförderung des Inhabers solcher, sollte dieselbe sogleich wieder besetzt werden. Seine Herren, welche hierzu befähigt sind, und solche übernehmen wollen, werden ersucht, unter Beobachtung des Verordneten, sich baldgefälligst hieher zu wenden.

Bruchsal, den 29. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Nochliß.

Bruchsal. [Haus-Versteigerung.] Unterzoger läßt bis den 14. Februar d. J. sein Wirthshaus zum golen

nen Kiesen, wegen Erbtheilungen, Abends 8 Uhr versteigern; wozu er die Liebhaber höflich einladet.

Jos. Frey.

Kastatt. [Bauakford-Versteigerung.] Die Bau-Reparationen, welche in dem Jahre 1828 an den herrschaftlichen Gebäuden des Verwaltungs-Bezirks vorgenommen werden sollen, werden an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden, und zwar

Montag, den 11. Febr., Morgens 10 Uhr, in dem Geschäfts-Zimmer der Forstverwaltung, jene am Ober-Forstamtsgebäude dahier, am Forsthaus zu Kuppenheim und Stollhofen;

Dienstag, den 12. Febr., Morgens 10 Uhr, zu Baden im Gasthaus zum Salmen, jene am Forsthaus zu Baden, Windel, Umweg, und an den herrschaftlichen Gebäuden zu Herrenwies und Hundsbach;

Mittwoch, den 13. Febr., Morgens 10 Uhr, zu Gernsbach im Gasthaus zum Bod, jene an den Forstgebäuden in Gernsbach und auf dem Kaltenbronnen — im Gesammt-überschlag von 1736 fl. 18 kr.; wozu die steigerungslustigen Zimmerleute, Maurer, Schreiner, Schlosser etc. hiedurch eingeladen werden.

Kastatt, den 29. Jan. 1828.

Großherzogliche Forstverwaltung.
Sachs.

Gochsheim. [Mühlen-Verleihung.] Die hiesige Stadtmühle, welche ein herrschaftliches Erblehen, und wovon die Gemeinde gebannt ist, wird

Dienstag, den 19. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf weitere 6 Jahre, von Georgii 1828 bis 1834, auf hiesigem Rathhaus verlehnen. Dieselbe liegt innerhalb der Stadt, an der Kraich, hat 1 Schäl- und 2 Mahlgänge, geräumigen Hof, nebst Rindvieh- und Schweinflaß, auch 15 Ruthen Kochgarten. Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung hiermit eingeladen, und haben sich mit Zeugnissen über Vermögen und Prädikat auszuweisen; inzwischen können die nähern Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden; endlich wird noch bemerkt, daß die Mühle mit und ohne Wannrecht in Steigerung gebracht wird.

Gochsheim, den 21. Jan. 1828.

Oberbürgermeister Kaiser.

Waldbhut. [Amortisirte Schuld- und Pfandverschreibungen.] Da die Besitzer der 2 Schuld- und Pfandverschreibungen von 1500 fl. und von 5060 fl., welche der Müller Jakob Gehe von Dogern unterm 21. März 1791 und unterm 21. Januar 1792 an das Kollegiatstift zu Rheinfelden ausgestellt hat, und deren Eigenthum mittelst Staatsvertrages an das Großherzogl. Bad. Aerarium übergegangen ist — auf die ergangene öffentliche Aufforderung vom 16. October v. J., Anzergeblatt Nr. 89, 91 und 92 v. J. ihre Rechte bisher vor die- selbiger Stelle nicht geltend gemacht haben: so werden die gedachten Schuld- und Pfandverschreibungen — vorbehaltlich der Rechte des Großherzoglichen Aerariums für amortisirt erklärt.

Waldbhut, den 17. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schilling.

Wforzheim. [Maschinen und Geräthschaften-Versteigerung.] Am 11. Febr. d. J. und den folgenden Tag werden dahier in dem allgemeinen Arbeitshause nachbenannte, hier nur summarisch gefaßte Gegenstände, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden:

Verschiedene Oekonomie-Geräthschaften und Stall-Requisiten, — die zu einer eingerichteten Schönfärberei gehörigen Gegenstände, nämlich mehrere noch neue kupferne Kessel und eichene Farbestanden von verschiedner Größe, nebst vielartigen Färbewaren, — ein noch neues vollständiges Seilerer-Handwerkgeschirr, — ein großer Wolleppichdamast

weberstuhl sammt Zugehörde, — ein großer eichener, neuer, vier Ellen breiter Leinwandweberstuhl sammt Zugehörde, — eine Maschine zum feinen Gebildweben, — drei neue, eichene Seidenbandweberstühle mit Zugehörde, — eine Maschine um Figuren in das seidene Band zu pressen, — verschiedenes Geschirr zur Seidenzeugweberei, nebst einer Apertier-Maschine 2c. — allerlei Geräthschaften zum Spigenklöppeln, — eine neue eichene Wale mit 2 Fächern, — sechs neue gut beschlagene Mess-Bontiquen, — und vier Maister Hirschen;

wozu die Liebhaber auf vorbenannten Tag, Morgens 9 Uhr, hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 30. Jan. 1828.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Durlach. [Wein- und Kieferngeräthschaften-Versteigerung.] Mittwoch, den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr, werden bei der hiesigen Großherzoglichen Kellerei 3 Zentner Weinslein, 3 kupferne Brandweintessel mit Hut und Köhren, abgängige mössene Fashahnen, alt Eisen und verschiedene Geräthschaften öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hienit einladet.

Durlach, den 28. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Danz.

Kieslinsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr, werden wieder 300 Saum Wein, 1826er Gewächs, bei hiesiger Kellerei versteigert; was hiermit bekannt gemacht wird.

Kieslinsbergen, den 30. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schweigert.

St. Blasien. [Wirtschafts-Verkauf.] Unter Zugrundelegung des bei der jüngsten Versteigerung auf das hiesige ärarische Gasthaus gemachten Kaufgebotes von 15,100 fl. soll in Folge hoher Verfügung der Großherzogl. Hochpreidlichen Hofdomainenkammer wiederholt eine öffentliche Versteigerung vorgenommen, und das zu St. Blasien befindliche, mit den Lokern-, Bier-, u. Meig-Berechtigkeiten begabte Gasthaus, nebst den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden und Gütern, einem nochmaligen Verkaufe mit Kauflationsvorbehalt ausgesetzt werden, zu welcher Verhandlung am 25. Tagfahrt auf Montag, den 25. Februar 1828,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause dahier angeordnet wird. Die Kaufstiehaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, um ihre Kaufangebote damit legitimiren zu können.

St. Blasien, den 22. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Willmann.

Karlsruhe. [Brandholz-Versteigerung.] Zufolge des genehmigten Wirtschaftsplans pro 1827/28, wird man die in dem herrschaftlichen Rappensbuschwalde (Langensteinbacher Reviers) aufgemachte

272 Klafter Forsten und

5 s Buchen

nächsten Donnerstag, den 7. d. M., Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigern; zu welcher Verhandlung man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Zusammenkunft vorgedachten Tag, früh 9 Uhr, auf dem Schlage selbst, zunächst dem Orte Langensteinbach seye.

Karlsruhe, den 30. Jan. 1828.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Bühl. [Unterpfandsbücher-Erneuerung.] Der Zustand der Unterpfandsbücher der Gemeinde Ottersweier erfordert eine Renovation derselben.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf Grundstücke der Gemartung Ottersweier Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, dieselben am

19., 20., 21., 22. und 23. Febr. d. J.,

bei der Renovations-Kommission Ottersweier anzumelden, und ihre desfalligen Urkunden in Original oder beglaubigten Abschriften vorzulegen.

Der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht gestrichene Eintrag wird zwar gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden; die Pfandgläubiger haben sich aber die aus der unterlassenen Anmeldung für sie etwa entspringenden Nachteile selbst beizumessen.

Bühl, den 25. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Triberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Buchbinder Peter Fischer dahier ist die Gant erkannt, und zu Richtignstellung seiner Schulden Tagfahrt auf

Donnerstag, den 28. t. M. Februar,

angeordnet worden. Es ergeht deswegen an die Gläubiger dieses Gannemanns der Aufruf, an gedachten Tage, Vormittags um 9 Uhr, zu Anmeldung und Erweisung ihrer Ansprüche auf diesseitiger Amtskanzlei zu erscheinen, widrigenfalls sie den Ausschluß von der vorhandenen Vermögensmasse zu gewärtigen hätten.

Triberg, den 25. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Weibinhaus.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Leonhard Schmid von Dablingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zu Vornahme der Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, bei welcher sämtliche Gläubiger desselben ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, dahier richtig stellen sollen.

Emmendingen, den 21. Jan. 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Stöfer.

Offenburg. [Ebitalladung.] Johannes Lienhard von Zunsweier, welcher schon vor 15 Jahren in die Fremde gegangen ist, und seit dieser Zeit keine Kunde von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfang seines dormalen in 1812 fl. bestehenden Vermögens zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürgerichtlichen Besitz gegeben werden.

Offenburg, den 21. Jan. 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Triberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem Ferdinand Heim, von Kuttwangen, der öffentlichen Vorladung vom 31. October 1826 ungeachtet, sich zur Aubernahme seines Vermögens bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird derselbe als verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, verabsfeldt werden.

Triberg, den 10. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Weibinhaus.